

Modernisierung Schwebbahnstation Hauptbahnhof Döppersberg

Sachstandsbericht PBK – Stand September 2020

Bauvorhaben: **Modernisierung Schwebbahnstation Hauptbahnhof Döppersberg**
Alte Freiheit 24a
42103 Wuppertal

Bauherr: WSW mobil GmbH

Projektleitung: Andreas Klein

Die Schwebbahnstation Hauptbahnhof Döppersberg wird weitestgehend modernisiert. Insbesondere das Erdgeschoss wird dabei eine neue Nutzungsaufteilung erhalten. Dabei entfällt der bisherige Mitteldurchgang (Passage) im hinteren Stationsbereich. Stattdessen ist der komplette, hintere Erdgeschossbereich einschließlich der westlichen Terrasse für einen gastronomischen Betrieb vorgesehen. Im vorderen Bereich sind drei Mieteinheiten geplant. Die Bahnsteigebene ist dann ausschließlich über die Eingänge an der Alten Freiheit zu erreichen.



Die Schwebbahnstation und das Nachbargebäude Köbo-Haus sind durch eine einzige Zwischenwand voneinander getrennt. Beide Gebäude sind sozusagen „Doppelhaushälften“ die um 1925 gebaut worden sind.

Beide Gebäude stehen unter Denkmalschutz, wobei dieser nicht nur die Außenfassade, sondern auch einen größeren Teil des Innenlebens umfasst. Was die Außenansicht betrifft, so werden beide Gebäude vom Denkmalschutz als eine Einheit betrachtet. Hierzu gab es in der Vergangenheit bereits Festlegungen zur Gestaltung der Fenster, der Fensterlaibungen und Gesimse sowie den Wandflächen.

Das Gebäude Schwebbahnstation und das Fahrgerüst der Schwebbahn einschließlich der Gerüststützen sind baulich und statisch bis auf die gemeinsame Gründung in den beiden Wupperufermauern komplett voneinander getrennt. Die jetzige Modernisierung umfasst ausschließlich das Stationsgebäude.

Bis auf Teile der Bahnsteigebene wird die gesamte Station modernisiert bzw. saniert. Nachstehend die wesentlichen Maßnahmen:

- Sanierung der Stationsunterseite über der Wupper. Hierbei insbesondere die Ertüchtigung der Stahlkonstruktion auf der die gesamte Station steht, Rück- und Neubau sämtlicher Entsorgungsleitungen und Abbruch eines nicht mehr benötigten Kellerbereiches zur Gewichtseinsparung.
- Entkernung der Vermietungsflächen sowie des späteren öffentlichen Passagenbodens und -deckenbereichs. Die historischen Deckenlampenausschnitte bleiben dabei erhalten.

Modernisierung Schwebbahnstation Hauptbahnhof Döppersberg

Sachstandsbericht PBK – Stand September 2020

- Die historischen Shopfassaden im EG-Mittelgang vom Eingang Alte Freiheit aus bis zu den mittleren Treppenaufgängen werden unter Begleitung des Denkmalschutzes aufgearbeitet und neue Scheiben eingesetzt.
- Komplette Rück- und Neuinstallation der technischen Gebäudeausstattung im Erdgeschoss und Keller (Heizung, Wasser, Elektro, Datentechnik, Schmutz- und Regenwasser, Brandmeldeanlage)
- Betonsanierung und brandschutztechnische Ertüchtigung der Untersicht der kompletten Erdgeschossdecke
- Vervollständigen bzw. auch Neuerstellen des kompletten Brandschutzes im KG und EG
- Austausch der kompletten Lichtinstallation im öffentlichen EG-Bereich sowie auf der Bahnsteigebene OG mit energiesparender moderner LED-Beleuchtung.
- Einbau von Be- und Entlüftungsanlagen in allen Vermietungsbereichen
- Innenausbau in den Vermietungsflächen bis zur Schnittstelle späterer Mieterausbau
- Austausch der alten Aufzüge gegen neue einschließlich Rück- und Neubau der Aufzugseinhausung
- Erneuerung der Rolll Tore
- Austausch aller Fassadenfenster im Sinne des Denkmalschutzes
- Fassadenanstrich außen und innen einschließlich der Gebäudestahlkonstruktion
- Rückbau der Glas- und Entrauchungsdachflächen und Einbau einer RWA-Anlage
- Ausbessern der Schieferbedachung auf dem Satteldach und Erneuerung der seitlichen Flachdächer
- Errichtung einer Wartungstreppe über das Dach und Umsetzen der Funkantennen vom Köbo-Hausdach auf das Stationsdach
- Abbruch des ehemaligen Leitstands oberhalb der Bahnsteigebene „Fahrtrichtung Oberbarmen“
- Rückbau der Behindertenrampen an der westlichen Gebäudeseite und Erneuerung des Terrassenbelages (barrierefreier Zugang zur Station und den Vermietungsflächen ist von der Alten Freiheit aus gewährleistet)

Im Zuge der Bestandserkundung des Gebäudes wurde festgestellt, dass der bisherige Aufbau des Erdgeschossbodens zu schwer ist. Auch die bisher abgehängenen Decken in den Vermietungsflächen sind zu schwer, wenn die notwendigen Lüftungsleitungen und sonstige Installationen unter die Decke gehen müssen. In Summe gilt für dieses Gebäude bezüglich der Lasten die Bestandsstatik von 1925. Daher muss die ursprünglich angedachte Teilentkernung in eine Vollentkernung erweitert werden.

Im Zuge der Entfernung der abgehängenen Decke wurden erhebliche Mängel an der Betondeckenuntersicht sichtbar, die jetzt saniert werden müssen. Anschließend muss die Untersicht noch brandschutztechnisch ertüchtigt werden.

Nach Abtrag des EG-Fußbodenaufbaus wurde festgestellt, dass tragender Bewehrungsstahl im Konstruktionsbodenbeton in einigen Bereichen so stark korrodiert ist, dass hier dringender Handlungsbedarf besteht. Der Abriss und Neubau des kompletten Erdgeschossbodenbetons wäre zwar eine denkbare Lösung, aber dieser würde nicht nur sehr zeitaufwendig sein und zu einschneidenden Störungen im Stationsbetrieb führen, sondern weitere Mehrkosten verursachen. Aktuell wird vom zuständigen Statiker eine Lösung mit Einbau von ultrahochfestem Stahlfaserbeton in den Fehlstellen erarbeitet. Diese Lösung ist zwar im Verhältnis zum Ergebnis deutlich weniger kostenintensiv, bedarf aber einer Zustimmung im Einzelfall beim Bauministerium, welche ggf. einen längeren Zeitbedarf benötigt. Hier laufen bereits erste Gespräche.

Modernisierung Schwebebahnstation Hauptbahnhof Döppersberg

Sachstandsbericht PBK – Stand September 2020

Neben den laufenden Entkernungsarbeiten ist durch die Bestandssituation immer wieder die Ausführungsplanung anzupassen, jedoch weitestgehend fertiggestellt. Die Baugenehmigung für die Arbeiten im Bahnsteiggeschoss liegt vor, die für die Nutzungsänderung im EG wird noch im August erwartet. Aktuell wird in der Wupper das Gerüst zur Bearbeitung / Ertüchtigung der Stationsunterseite aufgebaut.

Das Dachinnengerüst oberhalb des Fahrgerüstes ist durch die statischen Randbedingungen der Gebäudestatik sehr anspruchsvoll. Mit dem Aufbau soll aber Ende Oktober begonnen werden, danach können die Arbeiten am Dach anlaufen.

Zug um Zug werden dann die weiteren Gewerke folgen.

Die Ausschreibungen und Vergaben der Bauleistungen laufen bzw. sind zum Teil schon erfolgt. Aufgrund der hohen Auftragsauslastung der Firmen gestaltet sich dieser Prozess teilweise schwierig. Dies gilt auch für die zuarbeitenden Ingenieur- und Architekturbüros wobei hier nicht nur die hohe Auslastung, sondern auch die coronabedingte Personalverfügbarkeit zu Verzögerungen führt.

An der Gesamtfertigstellung im Spätsommer / Frühherbst 2021 kann aber weiterhin festgehalten werden. Hier hilft es, dass durch die geänderte Schwebebahnsituation seit Mitte August viele Arbeiten, die bei einem regulären Fahrbetrieb nur nachts aufgeführt worden wären, jetzt in Tagschichten erfolgen können. Arbeiten am Fahrgerüst, Test- und Rangierfahrten sind dabei natürlich zu berücksichtigen.

Die Vermietung der vier Mieteinheiten gestaltet sich schwierig, da coronabedingt mögliche Mietinteressenten sich ob der wirtschaftlichen Gesamtsituation und der noch ungewissen Perspektiven deutlich defensiver verhalten. Für den großen Gastrobereich (Ankermieter) finden aktuell vielversprechende Gespräche mit konkreten Mietinteressenten statt.

Die statischen Schwierigkeiten und deren Auswirkungen führen mittlerweile zu erhöhten Nebenkosten für Statiker, Prüfer, Gutachter und Projektsteuerung sowie Planungsbüro. Einige Gewerke konnten nicht zu den geplanten Kostenschätzungen vergeben werden, so dass auch hier mit höheren Kosten in der Gesamtsumme zu rechnen ist, da noch nicht alle Gewerke vergeben sind.

